Zwei unserer Militärflieger abgestürzt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1932-1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-708059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Gebrauch des kleinen Schanzwerkzeuges bei der Infanterie
Bild 11: Gleiches Mg.-Nest wie in Bild 10, von vorn gesehen.
L'emploi des outils de pionnier dans l'infanterie
Photo 11: Le même nid de mitrailleuse que sur la photo 10 vu de devant.
Phot. Dubois, Horw

die Gastsektionen aus der nähern Nachbarschaft herzlich eingeladen. Das *Tagesprogramm* ist folgendes: 9.00 Uhr Start beim Kurhaus Weißenstein, 13.00 Uhr Schluß der Patrouillenläufe, 13.30 Uhr Besammlung der Teilnehmer und Gäste im Kurhaus «Weißenstein» zur militärischen Verpflegung bei Suppe und Spatz. Zur Orientierung über die startenden Mannschaften und Führer wird zu bescheidenem Preise eine Startliste abgegeben. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Präsidenten des Organisationskomitees, Fourier Hans *Hasen*, Wedelswilstraße 2, *Solothurn*, Telephon 16.42.

Skipatrouillenlauf der 5. Division in Schwyz

Wie bereits mitgeteilt, findet am 18. und 19. Februar 1933 in Schwyz und seinem idealen Skigelände an der Holzegg und Ibergeregg der *1. Militärskipatrouillenlauf der 5. Division und der Gotthardbesatzung* statt. Die Wettlauf-Ordnungen wurden allen militärischen Kommandostellen zugestellt und bereits haben eine große Zahl von Patrouillen, sowohl der Feld- wie Gebirgstruppen, der Wettlaufleitung in Schwyz für diese erste derartige Veranstaltung in der 5. Division ihre Teilnahme in Aussicht gestellt, so daß mit einer sehr starken Beteiligung heute schon gerechnet werden kann. Teilnahmeberechtigt sind auch Armeetruppen und Truppen anderer Divisionen, sofern diese den Wohnort im Rekrutierungsgebiet der 5. Division haben. Die Organisation der Veranstaltung liegt beim Offiziersverein Innerschwyz und Skiklub Schwyz. Anmeldeschluß für Patrouillen: 27. Januar 1933.

Zwei unserer Militärflieger abgestürzt!

Unter ähnlichen Umständen, unter denen vor etwa vier Jahren der damalige Einflieger der eidgenössischen Konstruktionswerkstätten in Thun, Hauptmann Cartier, ums Leben kam, ist am 5. Januar sein Nachfolger, *Adjutant Cuendet*, ums Leben gekommen.

Er unternahm gegen 16 Uhr einen Versuchsflug mit Jagdflugzeug Nr. 219. In einer Höhe von etwa 1500 Meter setzte er zu einem Looping an, um die Widerstandskraft der Maschine zu erproben. Es gelang dem Flieger aber nicht, den Apparat wieder ins Gleichgewicht zu bringen, so daß die Maschine fast senkrecht zur Erde sauste und vollständig zerschellte. Beim Aufschlag explodierte das Benzinreservoir und innert kurzer Zeit waren die Trümmer des Flugzeuges ein Raub der Flammen. Der Pilot wurde schon durch den Aufschlag getötet und arg verstümmelt.

Der verunglückte Pilot Cuendet hatte 1912 in Frankreich die Fliegerprüfung bestanden. 1913 ging er für die Flugzeugfabrik Blériot nach Südamerika, wo er sich als Akrobatikflieger betätigte. Bei Kriegsausbruch im August 1914 trat er als einer der ersten schweizerischen Flieger in das schweizerische Fliegerkorps ein. Am Ende der Mobilmachung kam Cuendet in die Dienste der kriegstechnischen Abteilung als Einflieger und Kontrolleur zur eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun.

* * *

Am 14. Januar nachmittags ereignete sich auf dem Flugplatz Altenrhein der Ostschweizerischen Aerogesellschaft St. Gallen ein neues Flugzeugunglück. *Hauptmann Hans Wirth*, der Direktor des Flugplatzes, war mit dem etwa 23jährigen *Flugschüler Max Bachmann* von Zürich auf einem ehemaligen schweizerischen Militärflugzeug zu einem Versuchsfluge aufgestiegen. Etwas außerhalb des Flugplatzes, gegen den Rhein zu, stürzte das Flugzeug plötzlich ab. Der Flugschüler Bachmann wurde tot aus den Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen. Hauptmann Wirth wurde bewußtlos, mit mehreren Beinbrüchen und schweren innern Verletzungen ins Krankenhaus Rorschach gebracht, wo er nach kurzer Zeit verschied.

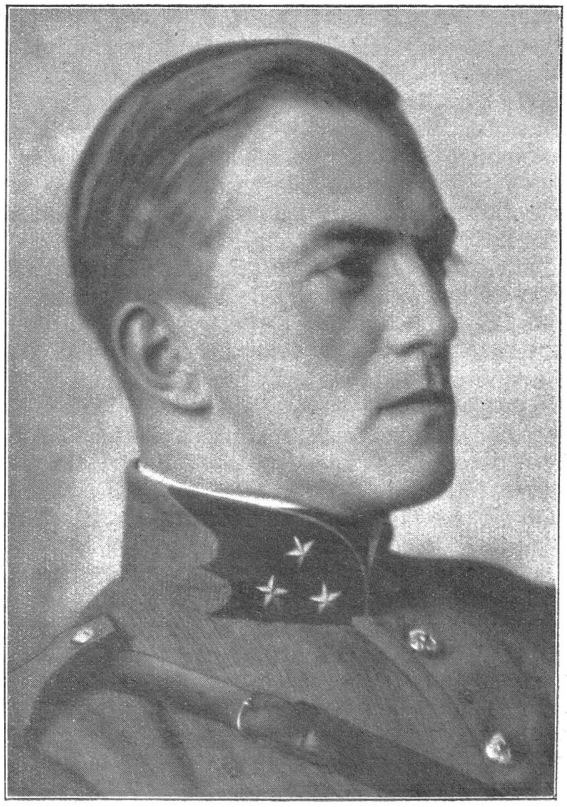
Hauptmann Hans Wirth stand im Alter von etwa 35 Jahren und war verheiratet. Er bekleidete die Stelle eines Flugplatzchefs in Altenrhein seit etwa drei Jahren. Er galt als vorsichtiger, gewissenhafter und vorzüglicher Flieger.

Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen Fehler des Schülers Bachmann zurückzuführen ist.

Das neue Militärlager am Schwarzsee

Seit einigen Jahren schon studierten unsere Militärbehörden die Erstellung eines Lagers in unsern Voralpen, um die Gebirgstruppen unter den bestmöglichen Bedingungen einquartieren zu können. Die Wahl fiel auf die schöne Landschaft am Schwarzsee, von wo man durch die Alpenstraßen leicht die Gegenden von Jaun-Boltigen, Charmey-Bulle, Guggisberg-Schwarzenburg-Thun erreichen kann.

Aber eine Schwierigkeit bestand darin, daß man bei einem beschränkten Budget gleichwohl ein genügend großes und komfortables Lager bauen mußte. Zu diesem Zwecke knüpfte die Eidgenossenschaft mit dem Staate Freiburg Verhandlungen an. Auf Vorschlag des Direktors der eidgenössischen Bauten wurde beschlossen, das Material einer auf dem Spitalacker in Bern gelegenen Gruppe Baracken, welche abgebrochen werden sollte, zu verwenden. Die Direktion der eidg. Bauten und das Bau-



Hauptmann Hans Wirth